

In eigener Sache = Communications internes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

Auf Grund der immer grösseren Nachfrage nach unserer Zeitschrift, angeregt durch Vorschläge und Kritik von Kunstschaaffenden und Kunstvermittlern hat sich ein erweitertes Redaktionskomitee mit Gesicht und Inhalt der SCHWEIZER KUNST neu auseinandergesetzt. Grundsätzlich soll die SCHWEIZER KUNST eine Zeitschrift von Künstlern für Künstler bleiben. Sie soll vermehrt Beiträge von Mitgliedern selber enthalten, wie sie in dieser Nummer dargelegt sind. Jedoch soll auch der Dialog mit den Kunstvermittlern im Zusammenhang mit Möglichkeiten und Problemen, die den Schweizer Künstler betreffen, weitergeführt werden.

Wir haben vor, unsere *Hauptartikel* *kontradiktorischer* aufzubauen, Meinungen hinzustellen und gegeneinander gestellt zu lassen, wie wir sie aus der Realität kennen.

Als bisherige Rubriken werden weitergeführt: *Protokolle*, *Mitteilungen*, *Sektionsnachrichten*, *Wettbewerbe*, *Buchbesprechungen*.

Die *Künstler-Porträts* waren bisher in Art und Weise der Präsentation ganz den Künstlern überlassen. Im Sinne einer besseren, einheitlicheren und

gerechteren Information über den Künstler möchten wir eine grössere Konzentration auf das Bildmaterial legen, d.h. die Präsentation der Werke. Der Text sollte sich in Zukunft beschränken auf die wichtigsten Daten (Lebensdaten, Ausbildung), auf Angaben über die Techniken, in denen der Künstler arbeitet und die Inhalte, die in seinem Werk Schwerpunkte bilden. Wenn der Künstler trotzdem einen längeren Text wünscht, so kann er darin selber seine Anliegen, die er mit seiner Kunst vermitteln möchte oder die er der Kunst gegenüber hat, ausdrücken. Auch eine Porträtphoto des Künstlers ist erwünscht.

Die *Ausstellungen* sollen nach drei Richtlinien besprochen werden:

- Kästchen mit Dateninformationen über laufende Ausstellungen in öffentlichen Institutionen in der Schweiz
- Besprechungen von laufenden Ausstellungen von GSMBA-Mitgliedern in öffentlichen Institutionen sowie von Retrospektiven über wichtige verstorbene Schweizer Künstler
- Interviews mit Schweizer Künstlern über wichtige Ausstellungen

in Museen (Künstler über Ausstellungen).

Zwei neue Rubriken, die für den Künstler besonders interessant und von Bedeutung sind, werden eingeführt: *Neu im öffentlichen Raum* (Einleitung s.S. 16) und *Kulturpranger* (Einleitung s.S. 19).

Neu ist auch die Rubrik *Glosse*, in der die Künstler mit Zeichnungen oder Texten irgend etwas Humoristisch/Satirisches zur Welt der Kunst beitragen können.

Wieder einmal möchten wir auf unsere allen Mitgliedern, (Aktiv- und Passiv-) zur Verfügung stehende Rubrik *Leserbriefe* hinweisen, die leider zu wenig benützt wird.

Das erweiterte Redaktions-Komitee setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern und Kunstkritikern:

Ugo Crivelli, Maler und Bildhauer, Cortaillod; André Gigon, Bildhauer, Pully; Tina Grütter, Kunsthistorikerin, Zürich; Wolfgang Häckel, Bildhauer, Männedorf; Peter Killer, Kunstkritiker, Ochlenberg; Alain Moirandat, Kunsthistoriker, Basel; Wilfrid Moser, Maler und Bildhauer, Zürich; Julia Ris, Malerin, Sissach; Emilio Rissone, Maler, Viganello.

Communications internes

Toujours plus demandé et stimulé par les propositions et les critiques formulées par les artistes et les critiques d'art, l'ART SUISSE a renouvelé sa conception et élargi son comité de rédaction. En principe, l'ART SUISSE doit rester une revue d'artistes pour les artistes. Aussi, la revue contiendra-t-elle désormais davantage d'articles composés par les membres eux-mêmes. Ce numéro répond à cette nouvelle conception. Toutefois, la revue doit maintenir le dialogue avec les critiques d'art et traiter des possibilités et des problèmes concernant les artistes suisses.

Nous nous proposons de donner à nos articles de fond un contenu plus *polémique*, de donner la parole à des personnes représentant des points de vue opposés, comme cela se passe dans la réalité.

Les anciennes rubriques: *procès-verbaux*, *communications*, *avis des sections*, *concours*, *parutions de livres*, continueront de paraître.

La rubrique *Portraits d'artistes*, dont la présentation était jusqu'à présent laissée aux artistes, subira quelques modifications. En effet, pour fournir une information plus complète, plus

homogène et plus équitable sur les artistes, nous voulons désormais donner davantage de place au matériel iconographique, c'est-à-dire à la présentation des oeuvres. Dans l'avenir, le texte devrait se réduire aux données essentielles (dates importantes, formation), à des indications portant sur la technique employée par l'artiste et sur le contenu de l'oeuvre. Toutefois, l'artiste qui le désire peut consacrer un article à son oeuvre et à ses préoccupations d'artiste. Nous demandons aux artistes d'accompagner leur envoi d'une photo d'eux-mêmes.

La rubrique *Expositions* présentera trois aspects:

- Des cases seront réservées aux informations concernant les dates des expositions présentées par les institutions publiques
- Discussions portant sur des expositions d'oeuvres d'artistes de la SPSAS dans des institutions publiques, ainsi que sur les rétrospectives consacrées aux artistes suisses disparus.
- Interviews d'artistes suisses portant sur les grandes expositions dans les musées.

Deux nouvelles rubriques ont été introduites, qui intéresseront particulièrement les artistes. Il s'agit de *Nouvelles oeuvres d'art dans l'espace public* (voir introduction p. 16) et de *La culture au pilori* (voir introduction p. 19).

Enfin, la nouvelle rubrique *Gloses* est consacrée à des dessins et textes humoristico-satiriques composés par les artistes eux-mêmes.

Nous désirons profiter de ce tour d'horizon pour rappeler à tous nos lecteurs (membres actifs et passifs) que la rubrique *Courrier des lecteurs* est à leur disposition et malheureusement trop peu utilisée.

Le nouveau comité de rédaction élargi se compose comme suit:

Ugo Crivelli, peintre et sculpteur, Cortaillod, André Gigon, sculpteur, Pully; Tina Grütter, historienne d'art, Zurich; Wolfgang Häckel, sculpteur, Ochlenberg; Alain Moirandat, historien d'art, Bâle; Wilfrid Moser, peintre et sculpteur, Zurich; Julia Ris, peintre, Sissach; Emilio Rissone, peintre, Viganello.